

Hiob 28

Luther-Übersetzung von 1912



1 Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold, das man läutert, seinen Ort. **2** Eisen bringt man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzt man Erz. **3** Man macht der Finsternis ein Ende und findet zuletzt das Gestein tief verborgen. **4** Man bricht einen Schacht von da aus, wo man wohnt; darin hangen und schweben sie als die Vergessenen, da kein Fuß hin tritt, fern von den Menschen. **5** Man zerwühlt unten die Erde wie mit Feuer, darauf doch oben Speise wächst. **6** Man findet Saphir an etlichen Örtern, und Erdenklöße, da Gold ist. **7** Den Steig kein Adler erkannt hat und kein Geiersauge gesehen; **8** es hat das stolze Wild nicht darauf getreten und ist kein Löwe darauf gegangen. **9** Auch legt man die Hand an die Felsen und gräbt die Berge um. **10** Man reißt Bäche aus den Felsen; und alles, was köstlich ist, sieht das Auge. **11** Man wehrt dem Strome des Wassers und bringt, das darinnen verborgen ist, ans Licht. **12** Wo will man aber die Weisheit finden? und wo ist die Stätte des Verstandes? **13** Niemand weiß, wo sie liegt, und sie wird nicht gefunden im Lande der Lebendigen.

14 Die Tiefe spricht: „Sie ist in mir nicht“; und das Meer spricht: „Sie ist nicht bei mir“. **15** Man kann nicht Gold um sie geben noch Silber darwägen, sie zu bezahlen. **16** Es gilt ihr nicht gleich ophirisch Gold oder köstlicher Onyx und Saphir. **17** Gold und Glas kann man ihr nicht vergleichen noch um sie golden Kleinod wechseln. **18** Korallen und Kristall achtet man gegen sie nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen denn Perlen. **19** Topaz aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich.

20 Woher kommt denn die Weisheit? und wo ist die Stätte des Verstandes? **21** Sie ist verhohlen vor den Augen aller Lebendigen, auch verborgen den Vögeln unter dem Himmel. **22** Der Abgrund und der Tod sprechen: „Wir haben mit unseren Ohren ihr Gerücht gehört.“ **23** Gott weiß den Weg dazu und kennt ihre Stätte. **24** Denn er sieht die Enden der Erde und schaut alles, was unter dem Himmel ist. **25** Da er dem Winde sein Gewicht machte und setzte dem Wasser sein gewisses Maß; **26** da er dem Regen ein Ziel machte und dem Blitz und Donner den Weg: **27** da sah er sie und verkündigte sie, bereitete sie und ergründete sie **28** und sprach zum Menschen: Siehe, die Furcht des HERRN, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand.